

Dachverband des Afghanischen Medizinischen
Fachpersonals und deren Kollegen im deutschsprachigen
Raum
D.A.M.F. e.V.
gemeinnützig



Datum, Dezember 2004

Bericht über DAMF e.V.:

Entstehungsgeschichte:

Nach dem 11. September 2001, fanden mehrere Tagungen, Seminare und Konferenzen, in Bezug Afghanistans Gesundheitsproblemen, in BRD statt :

Seminar: **Gesundheitsversorgung in Afghanistan**, Ärzteprogramm, Uni.-Heidelberg , am 17.-18.11.2001 in Ludwigshafen

Fachtagung am 07.-08.12.2001 in Berlin, führte zu „ **Arbeitsgemeinschaft Wiederaufbau Afghanistan(AWA)**“

Seminar Uni.-Heidelberg, Ärzteprogramm, am 25.-27.01.2002 in Bonn: **Afghanistan- Gesundheitsdienste in Krisensituationen**

Tagung in Iserlohn, am 08.-10.02.2002. **Afghanistan-Der Krieg und die Zukunft**

Fachtagung am 01.-03.03.2002 in Dessau“ **Wiederaufbau und nachhaltige Entwicklung Afghanistans**“

Seminar für afghanische Fachkräfte am 22.-24.03.2002 in Bonn, **Einsatz afghanischer Fachkräfte zum Wiederaufbau in Afghanistan,(Afghanisches Fachkräfte-Team Göttingen)**

Seminar mit Mediziner Treffen in Göttingen, am 03.-05.05 2002 mit Referaten und Workshops: Etwa 100 köpfiges Plenum beauftragte eine **14 – Personen- Kommission, die Modalitäten der Gründung des Dachverbandes vereinsrechtlich vorzubereiten:**

Tagung der Kommission am 18.-19.05 2002 in Freiburg: Abschluß der **Satzung des Dachverbandes**

Gründungsversammlung des Dachverbandes am 22.06.2002 in Ludwigshafen, Registrierung und die Anerkennung der Gemeinnützigkeit am **22.11.2002** beim Amtsgericht Heidelberg.

Dr.med. Ataulah Zulfacar
Heidebachstr. 24
D-32760 Detmold
Fon: 05231-89128
Fax: 05231-88293
E-mail: zulfacar@web.de
Homepage :
www.afghanmed.de

Vorsitzender:
Dr. med. Ataulah Zulfacar

Mitgliedsvereine:

Afghanisch-Deutscher
Ärzteverein e.V., Freiburg

Afghan Medical Staff Association
e.V. Göttingen

Ärzteverein für afghanische
Flüchtlinge e.V., Helmstedt

Avecinna Verein e.V.-Hilfe für
Afghanistan, Rain am Lech

Förderverein für afghanische
Flüchtlinge-med. Versorgung und
Schulwesen e.V. Brakel

Solidarfonds Afghanistan e.V.
Lüdenscheid

Vereinigung zur Förderung des
GesundheitswesensAfghanistan
e.V.Detmold

Afghanischer Ärzteverein in der
Schweiz

I.O.C. e.V., BRD u. U.S.A

Bankverbindung:

Deutsche Bank Köln
Konto-Nr.:1116375
BLZ 37070024

Gründungsmitglieder :

- *Afghanisch-deutscher Ärzteverein e. V. (ADAV)*
- *Förderverein für afghanische Flüchtlinge medizinische Versorgung und Schulwesen e. V.*
- *Ärzteverein für afghanische Flüchtlinge e. V.*
- *Avicenna Verein e.V.*
- *Afghanischer Ärzteverein in der Schweiz*
- *Solidarfonds Afghanistan e.V. (SFA)*
- *Afghan Medical Staff Association (AMSA) e. V. Göttingen*
- *Vereinigung zur Förderung des Gesundheitswesens*
- *Afghanistan e.V. (VGA)*

Die 8 Mitgliedsvereine haben zusammen über 200 Mitglieder. Einige Vereine existieren seit 20 Jahren: (Ärzteverein für afghanische Flüchtlinge e.V., in Helmstedt, Gründungsjahr 1983) und einige sind neu entstanden (Afghan Medical Staff Association e.V. in Göttingen, Gründungsjahr 2002).

Neues Mitglied:

◦ *International Orphan Care: seit November 2003*

Zielsetzung:

Planung und Koordination der Aktivitäten der afghanischen Ärztevereine im deutschsprachigen Raum in Europa für den Wiederaufbau des Gesundheitswesens in Afghanistan.

Diese werden u. a. realisiert durch:

- Verbesserung der medizinischen Versorgung und Rehabilitation in Afghanistan durch das im deutschsprachigen Raum lebende afghanische medizinische Fachpersonal und deren Kollegen.
- Förderung der Zusammenarbeit von Ärztinnen/ Ärzten und Institutionen in den Bereichen der Medizin und gesundheitsrelevanten Wissenschaften zwischen dem deutschsprachigen Raum und Afghanistan. Die Zusammenarbeit umfaßt sowohl den klinisch-kurativen Sektor und den präventiven Sektor als auch die Forschung und Lehre.
- Unterstützung beim Aufbau eines Gesundheitsversorgungssystems in Afghanistan im Sinne der Strategie der primären Gesundheitspflege (Primary Health Care) und Essential Drug Medicine im Sinne der WHO.
- Förderung der Entsendung afghanischer Ärztinnen/ Ärzte und des medizinischen Fachpersonals sowie medizinischer Sachausrüstung und Medikamente nach Afghanistan.
- Förderung der medizinischen und kulturellen Beziehung zwischen dem deutschsprachigen Raum und Afghanistan.

- Als Ansprechpartner für internationale, europäische und deutsche Organisationen in Sachen des Wiederaufbaus des Gesundheitssystems in Afghanistan tätig zu sein.
- Durchführung der Öffentlichkeitsarbeit und die beratende Funktion für Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen, sowie dem Europarat in Straßburg, die einen Beratungsbedarf bezüglich des Wiederaufbaus des afghanischen Gesundheitssystems haben.
- Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten zwecks Wiederaufbau des afghanischen Gesundheitswesens.
- Unterstützung der Projekte der Einzelmitglieder in Afghanistan personell und auch finanziell.

Bisherige Aktivitäten:

-Mehr als 20 medizinische Einsätze von Mitgliedern des DVs ,verschiedener Fachrichtungen, in Afghanistan seit Sommer 2002, von 2-bis 6-wöchige Dauer“ Urlaubsmöglichkeit bedingt“. Die Reisen von Kolleginnen und Kollegen, Afghanen und Nichtafghanen, wurden fast ausschließlich auf eigene Kosten durchgeführt. Reise Ziele lagen in Kabul, Parwan, Taleqan, Jelal abad, Hasarajat, Herat, Mazar-i-Scharif und Umgebung von Kabul.
 -Zahn- und Kieferheilkunde spezifische Einsätze wurden aber nur in Kabul durchgeführt.

Fachlich- Medizinische Einsätze:

-Durchführung von Ultraschall- Kursen,

Gynäkologie und Innere Medizin in Kabul: Insgesamt 6x Kurse in Kabul.
 Nach Evaluierungsreise nach Kabul und Jelalabad wurde entschieden, das Projekt in drei Teilen nach dem Vorbild von DEGUM durchzuführen:
 Anfänger- Kurs(Dr. Dohmen, Dr. Siegel und Dr. Rahim.
 Aufbaukurs : Dr. Reuss, Frau Dr. Utz, Dr. Alam und Dr. Nazary
 Abschlusskurs: Prof. Wienbeck,Dr. Becker und Dr Nazary
 Zwischen den Anfänger- und Abschlusskurs fand einmal wöchentlich Supervision durch Dr. Nawab Kamal für die Ärzte in der Region Kabul statt.
 22 afghanische Ärztinnen und Ärzte wurden ausgebildet.
 Es ist geplant weitere ähnliche Kurse, auch in verschiedenen Provinzen , demnächst durchzuführen.(Ausführliche Berichte: Siehe Homepage des DVs: www.afghanmed.de, unter Berichte von Dr.Nazary, Dr. Dohmen und Prof. Wienbeck).

Durchführung von Ultraschall- Kursen in Mazar-i-Sharif, Provinz Balkh:

Anfängerkurs: von 30.04.04- 12.05.04:
 Teilgenommen 11 Ärztinnen und 13 Ärzte, aus Mazar und umgebenden Provinzen.

Wundheilungsbehandlung, incl. Forschung effektivere Mittel, auch bei Cutaner Leichmaniasis, durch Prof. K. Stahl:

In Wazeer Akbar Khan Krankenhaus(WAK), Othopädische Abteilung, wobei die Leitung der Studie von Oberarzt Dr. Ahmad Saied Sabees übernommen wurde. Diese Studie läuft weiter und die Ergebnisse der bisherigen Behandlungen sind sehr ermutigend.
 Prof. Stahl fliegt am Sommer 2003 erneut nach Kabul und möchte eine Wund- Ambulanz , zunächst in Kabul eröffnen.(Ausführlicher Bericht Siehe Homepage DV, Unter Bericht Prof. Stahl).

Erneuter Flug Professor Stahl von Mai 2004 bis Anfangs Juli 2004, mit Wundheilungskursen und Forschungsauftrag, in Provinz Balkh und Kabul mit anstrengendem Doktoranten zu Dokumentation und Ausarbeitung der Ergebnisse.

-Durchführung von Endoskopie- Kursen:

Evaluierungsreise von Dr. Ahmadiar und Beginn des Endoskopie- Kurses durch Prof. Wienbeck: In Ali- Abad Teaching Hospital und in Rabia Balkhi Hospital Kabul: Seit Sommer 2003, läuft zur Zeit in Kabul, bis noch mindestens 1 Jahr, was von DAAD voll unterstützt wird. Die Ärztinnen und Ärzte kommen aus Kabul und aus verschiedenen Provinzen

Im Sommer 2004 , beim Besuch in Ali Abad Hospital, war Herr Dozent Seddiqqi, Vertreter von Prof. Wienbeck in Kabul, mit 5-Kollegen aus verschiedenen Provinzen beim Endoskopie Unterricht beschäftigt

-Durchführung von cardiologischen Diagnostikmethoden und cardiale Reanimation:

Vorbereitungsreise: Im Jahr 2003: Dr. Zulfacar: Nach ausführlichen Gesprächen mit dem Gesundheitsministerium in Kabul(Ministerin Frau Prof. General Soheila Siddiq, Dr. Ferozuddin Feroz, Viziminister, Dr. Abdullah Sherzai, Präsident der Planungsableitung), Ministerium für Höhere Bildung (Herrn Dr. Sharif Fayeze, Minister, Herrn Najib Nazif, Präsident der Foregne relation), Medizinisches Institut Kabul, Direktion der Ali Abad Teaching Hospitals, DAAD- Vertretung in Kabul (Frau Schlottmann) unter anderen wurde ein Cardiologische Diagnostik Kurs wie EKG- und Phonocardiologie- Fortbildung, im Frühjahr 2003 eingeleitet und in im Sommer 2003 wurde in Kabul erfolgreich durchgeführt. Teilgenommen haben 22 Ärztinnen und Ärzten, aus Kabul und 7x verschiedenen Provinzen, wobei insgesamt 11x Defibrillatoren mit reichlich entsprechenden Zubehör, in 7x Provinzen und 4x in verschiedenen Krankenhäusern in Kabul, verteilt bzw. installiert wurden. Ähnliche Kurse sind im Sommer 2004, auch in den Provinzen geplant, im August und September, zunächst in Mazar-i-Sharif und in Herat, die cardiale Diagnostikkurse mit cardialen Reanimationsmaßnahmen sollen stattfinden.

Vorgesehen ist, dass ca. 20 Ärztinnen und Ärzte-, möglichst mehrheitlich aus Provinzen, daran teilnehmen und nach erfolgreicher Absolvierung sollen die EKG-Geräte mit Defibrillatoren an den Provinzkrankenhäusern verteilt werden., da wo die Kollegen eingearbeitet sind und damit gut und problemlos umgehen können..

Geleitet werden diese Kurse von örtlichen Dozenten wie Herr Prof. Nader Ahmad Exeer, Direktor der Teaching Hospital Ali Abad und sonstige Dozent der Uni-Balkh und Herat und von Dr. Zulfacar, Facharzt Innere Medizin, Notarzt und Intensiv- Mediziner.

Im Sommer 2004, von 28.08. bis 11.09.2004 wurde der: „noninvasive cardialdiagnostic and reanimation course“ in Mazar-i-Sharif, erfolgreich beendet. Vom 12.09. bis 27.09.04 wurde die Vorbereitung dieses Kurses in Herat eingeleitet und für den Frühjahr 2005 die Durchführung vorgesehen.

(Ausführlicher Bericht Siehe Homepage, Reise- Berichte Dr. Zulfacar)

Stomatologie und Zahnmedizin:

Dr. Qadrei und sein Team. :Erste Reise 2002 und letzte Reise April 2003:

Nach Beratungen und Diskussion mit ehemaligem Direktor des Klinikums Dr. Raufi und Dr. Nasiri wurde eine Einleitung über:

Abhandlung der Totalen und Partiellen Prothetik in Theorie und Praxis, vereinbart und durchgeführt: Jede Patient wurde von Anfang bis Ende behandelt. Jede Behandlungsschritt wurde zunächst theoretisch erörtert und dann praktisch umgesetzt.

Außerdem wurden auch chirurgische, konservierende und endodontische(Füllungstherapie und Wurzelbehandlung) Fällen behandelt. Die verwendeten Materialien wurden von uns zur Verfügung gestellt.

Aufbau zahnmedizinischer Ambulatorien in mehren Waisenhäusern sind geplant.

Schulmedizinischer Dienst:

Beginn in Scharara Schule, in Kabul(Siehe Reise Bericht Dr. Ghamin)

Sonstige Hilfsmassnahmen:

-Transport von 5x Rettungswagen bzw. Ambulanzen aus BRD nach den Provinzen Bad Ghis, Ghor, Farah, Niernroz und Herat

-Versorgung verschiedene Kliniken in Afghanistan mit vielen medizinischen Geräten, Material und Medikamenten

-Unterstützung der medizinischen Stationen einzelnen Waisenhäuser und Armenhaus“ Maraston“ in Kabul mit medizinischen Geräten, Labor-Einrichtung und Medikamenten

-Unterstützung der Aschiana- Einrichtungen, durch 2x malige Reisen von Frau Alam, Vermittlung der Patenschaften für mehrere Waisen hier in BRD.

vom 4.3. - 21.3.2002

In oben erwähnten Zeitraum wurde einige Krankenhäuser in Kabul und Umgebung besucht Und Medikamente in verschiedenen Dörfern und Institutionen wie Waisenhäuser verteilt.

vom 3.Juni - 28.Juni 2002

Es wurden 1000 kg Medikamente sowie Ultraschallgeräte und EKG's Blutdruck Messgeräte, Stethoskop usw. mit genommen um medizinische Versorgung der Loya Dschirga zu leisten. Es wurden ca. 2850 Personen untersucht und behandelt.

-Fernseh- und Videorecorder für das Medizinisches Institut (Medizinische Uni- Kabul) und Ali Abad Hospital zur wissenschaftlichen Fortbildung mit einigen wissenschaftlichen Kassetten

-Tiefbrunnenbau für das Krankenhaus Ibn Cina in Kabul

-Installation von Klimaanlage, d.h. air condition, in Op- Räumen, Rabia Balkhi- Hospital

-

-Unterstützung einiger Schulen in Kabul, Schiwakie, Istalef und Bamyan, Sharara(Schulmedizinische Einrichtung)

-Versorgung mehreren armen Familien in Kabul mit Nahrungsmittel und Decken

-Unterstützung einiger Ärzten im Rahmen der Stipendienmöglichkeiten, Unterbringung, Flugkosten u.s.w. in Deutschland, in der Schweiz und in Spanien.

-Herausgabe der monatlichen Zeitschrift „, Peike Shafah“ von Provinz BALKH für zunächst ein Jahr, finanziell gesichert

-Eröffnung von Gesundheitszenter in BAZARAK von PANSHER, was inzwischen Verwaltungsmäßig als Wolajet existiert und deren Gesundheitszentrum nun in Bazarak lokalisiert ist. Dieses Projekt wurde gemeinsam mit EMERGENCY, bei 25.000,-USD Kosten von uns, unterstützt und im Sommer 2004 eröffnet.

-Installation, Einführung und Schenken von ein SONOGERÄT, Marke Combiunion, spez. Für Säuglinge, in Maiwand-Hospital, Kinderabteilung, Kabul, mit Einrichtung eines Raumes für Sonographie und Übergabe einer Defibrillator., Marke LIFEPAK 300, für Anästhesie-Abteilung von Maiwand Hospital.

-Übergabe einer Gemälde von RABIA BALKHI, durch den berühmten Maler von BALKH, Herrn Nagschbandy in unserem Auftrag gefertigt, für RABIA BALKHI HOSPITAL in Kabul, mit Umrahmung für ca. 450,-USD.

Aktivitäten in BRD

-Herausgabe der **Medicina afghanica**(Bulletin zur Gesundheitsversorgung in Afghanistan)

-Mehrere Informationsveranstaltungen in BRD:

Freiburg, Lüdenscheid, München, Melle, Detmold, Wuppertal, Mainz ,Göttingen und Berlin

-Kontaktaufnahme mit medizinisch involvierten Stellen in BRD und in Afghanistan

-Seminar am 20.11.2004 in Freiburg: Medizinische Versorgung in Afghanistan
Schwierigkeiten bei der Realisierung der Aufbauprojekte und Lösungsaspekte.

Generell würden wir uns in Zukunft im Rahmen des DV,s mehr im Bereich medizinischer Fortbildung und Weiterbildung, sog. **Capacity Building**, konzentrieren und versuchen einige medizinische Zentren aufbauend zu unterstützen ,während einzelne Vereine ihre kareitative humanitäre Arbeit weiter fortführen werden.

Uns scheint die medizinische **know how-Transfer** für unsere Kolleginnen und Kollegen in Afghanistan bei unseren Einsätzen sehr wichtig.

Dem Gesundheitsministerium und dem Ministerium für Höhere Bildung(Uni- und Hochschul Bereich) in Kabul haben wir Folgendes schriftlich eingereicht:

- 1-Die Arbeit der Fachkräfte in DV ist freiwillig und ehrenamtlich
- 2-DV wird von afghanischen Behörden keine finanzielle Unterstützung verlangen
- 3-Die Mitglieder des DV,s leben und arbeiten in Europa und werden keine Arbeitsstelle von afghanischen Kolleginnen und Kollegen gefährden bzw. beansprechen.

Mit freundlichen Grüßen

Ataullah Zulfacar
Vorsitzender des Dachverbandes